Hilfe für Familien in Not
Stiftung des Landes Brandenburg

Newsletter der Stiftung
„Hilfe für Familien in Not“
Ausgabe 01/2021

INHALT

EDITORIAL
NEUIGKEITEN
NACHGEFRAGT
UNGEBROCHENE SPENDENBEREITSCHAFT
WIE WIR HELFEN
HERZLICHEN DANK
AUS BRIEFEN AN DIE STIFTUNG
WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

was für ein Jahr liegt hinter uns! Ein Virus hat die ganze Welt auf den Kopf gestellt. Was undenkbar schien, wurde bittere Realität: Geschlossene Schulen, Kitas, Restaurants, Hotels, Geschäfte, abgesagte Veranstaltungen, keine Treffen mit Freunden oder Großeltern haben uns alle vor immense Herausforderungen gestellt.

Doch die Corona-Krise hat auch unseren Blick auf das geschärft, was besonders wichtig ist: Gesundheit, Familie und ein gutes Miteinander und Zusammenhalt. Unterstützerinnen und Unterstützer der Stiftung haben dafür gesorgt, dass das Spendenvolumen der Stiftung im letzten Jahr trotz der ausgefallenen Veranstaltungen nicht gesunken ist. Ganz im Gegenteil - im Vergleich zu den Vorjahren ist es sogar gestiegen– ein großes DANKESCHÖN dafür! Sie können sich sicher sein - jeder gespendete Euro kommt den hilfebedürftigen Familien zugute.

Die Stiftung hat die Krise für eine „Runderneuerung“ in der Geschäftsstelle genutzt: Nach 24 Jahren wurde am 04.01.2021 eine innovative Antragssoftware eingeführt, optimal angepasst an die Geschäftsprozesse der Stiftung. Zur „Runderneuerung“ zählt auch die Überprüfung des Archivs, denn ein Umzug der Geschäftsstelle wird vermutlich in den nächsten Monaten anstehen. Die Adresse bleibt, nur das Haus muss aufgrund von Sanierungsmaßnahmen gewechselt werden.

Liebe Leserinnen und Leser, die Einschränkungen bleiben sicherlich noch länger in 2021 bestehen und so kann die Stiftung derzeit ebenso wenig Veranstaltungen planen wie andere. Doch lassen Sie uns nach vorne schauen: Wir gehen derzeit davon aus, dass das Benefizkonzert im Advent wieder stattfinden kann. Bitte merken Sie sich deshalb Freitag, den 3. Dezember 2021, vor. Ich bin zuversichtlich: Mit Ihrer Hilfe kann die Stiftung ein klein wenig dazu beitragen, die Welt, die derzeit Kopf steht, wieder etwas auf die Füße zu stellen.

Bleiben Sie gesund.

Ihre Ute Tenkhof

Vorstandsvorsitzende

HELFEN SIE MIT

Spendenkonten der Stiftung „Hilfe für Familien in Not“
Commerzbank Potsdam
IBAN: DE13 1604 0000 0109 9555 00
BIC: COBADEFFXXX
oder
Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam (MBS)
IBAN: DE15 1605 0000 1000 7688 79
BIC: WELADED1PMB
Stichwort: „Spendenaufruf Newsletter“

Ihre Spende hilft direkt in Not geratenen Familien aus Brandenburg. Wir sind gemeinnützig, so dass Sie Ihre Spende steuerlich absetzen können. Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenbestätigung aus.

NEUIGKEITEN

Neue Antragssoftware erfolgreich gestartet

Seit Januar 2021 arbeitet die Stiftung mit einer neuen webbasierten Antragssoftware. Die Software entspricht den modernsten Anforderungen des Datenschutzes und ist eine erste Vorstufe zum papierlosen Büro.

Foto: depositphoto

NACHGEFRAGT

Drei Fragen an Dr. Georg Haindl

Dr. Georg Haindl (65) war Geschäftsführer einer Schwedter Papierfabrik. Schon seit vielen Jahren engagiert sich Dr. Haindl für die Stiftung „Hilfe für Familien in Not - Stiftung des Landes Brandenburg-". Gern nahm er in den letzten Jahren immer wieder den weiten Weg von Augsburg nach Potsdam auf sich, um das vorweihnachtliche traditionelle Benefizkonzert mit dem Brandenburgischen Staatsorchester zu besuchen. Im Interview spricht er über seine Beweggründe, die Stiftung finanziell zu unterstützen.

Stiftung: *Herr Dr. Haindl, Sie unterstützen die Stiftung seit vielen Jahren und helfen damit in Not geratenen Brandenburger Familien. Wie sind Sie auf die Stiftung aufmerksam geworden?*
Dr. Haindl: So genau weiß ich das nicht mehr. Ich hatte seinerzeit (1991-1997) viel mit dem Arbeitsministerium zu tun, das sich auch um Soziales, Gesundheit und Familien kümmerte. Die Stiftung ist das Vermächtnis von Regine Hildebrandt, damals Ministerin, die ihren Leuten damit ein Instrument in die Hand geben konnte, einzelne Fälle besser zu lösen als das Gesetz erlaubte. Auch heute noch führt es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums dazu, diese Stiftung im Hinterkopf zu behalten und immer wieder die einzelnen Menschen in den Mittelpunkt ihres Amtshandelns zu rücken und nach Lösungen zusätzlich zu den gesetzlichen Mitteln zu suchen.
Stiftung: *Sie haben von 1991 bis 1997 in Brandenburg gelebt und sind dann wieder in Ihre alte Heimat gezogen. Was verbindet Sie nach wie vor mit dem Land Brandenburg und was sind Ihre Beweggründe, die Stiftung finanziell zu unterstützen?*
Dr. Haindl: Was mich seinerzeit überzeugt hat, war die Solidarität, die Regine Hildebrandt vom gesamten Kabinett Stolpe erfahren hat: Nicht nur er, sondern viele Ministerinnen und Minister leiteten über die Jahre hinweg die Erhöhungen ihrer Ministervergütungen in die Stiftung. Außerdem arbeiten der Vorstand, der Stiftungsrat sowie der Vergabeausschuss ehrenamtlich und die Verwaltungskosten der Stiftung sind von Anfang an sehr niedrig gehalten.
Stiftung: *Was würden Sie anderen Leuten raten, die auch gern spenden möchten?*
Dr. Haindl: Mit dem Anraten ist es immer so eine Sache. Meine Bitte wäre, sich das Anliegen, die Arbeitsweise und eine Reihe von Einzelfällen einfach mal anzusehen. Sie werden sehen: Da wird mit Herz und Verstand entschieden. Jeder Mitarbeiter in Orts- oder Landesbehörden wird im Kopf behalten, dass es auch diese Stiftung gibt, und Härtefälle dort einreichen. Dies verändert nachhaltig die Geisteshaltung, mit der dort auch die übrigen Entscheidungen getroffen werden.

Und dann bitte ich Sie: Spenden Sie doch einfach! Und überzeugen Sie auch andere zu spenden!

UNGEBROCHENE SPENDENBEREITSCHAFT

Auch und gerade während der Corona-Pandemie spenden die Brandenburger, Brandenburgerinnen und viele andere aus Berlin und anderen Ländern für Familien, die in unserer Region in Not geraten. Die Stiftung „Hilfe für Familien in Not" erzielte bei den Spendenaktionen 2020 hervorragende Spendeneinnahmen in Höhe von insgesamt rund 155.400 Euro.
Günter Baaske, Landtagsabgeordneter und Schirmherr der Stiftung: „In der Pandemie stehen die Menschen in Brandenburg zusammen und helfen sich gegenseitig. Das macht sich am Spendenergebnis bemerkbar. Denn nur dank des finanziellen Engagements unserer Unterstützerinnen und Unterstützer kann die Stiftung überhaupt erst helfen. Die Hilfe für Familien in schwierigen Lebenslagen wird zu 100 Prozent aus Spenden finanziert."

Die Stiftung hat sich coronabedingt als Dank für die Spenderfamilie etwas Neues einfallen lassen. Statt des traditionellen Benefizkonzertes zum Advent in der Friedenskirche Potsdam wurde mit Unterstützung des rbb Rundfunk Berlin-Brandenburg und des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt eine Musik-CD produziert.

UNSER DANK GEHT UNTER VIELEN ANDEREN AN:

- Mario Schulz
- Referat 32 d. Bundespolizeipräsidiums
- Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)
- AneCom AeroTest GmbH
- Filmpark Babelsberg GmbH

WIE WIR HELFEN

Wenn das Sprechen zur Qual wird

Foto: Privatfoto

Foto: Hermann G. bei der digitalen Nachsorge der Stottertherapie

Hermann G. (12 Jahre) stottert seitdem er sprechen kann. Bereits im Kleinkindalter bekam er Frühförderung, seit dem 3. Lebensjahr Logopädie. Diese hatte jedoch nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Aufgrund des Stotterns sind freundschaftliche Kontakte zu Gleichaltrigen schwierig. Hermann wird oft ausgegrenzt.

Eine im April 2020 angedachte logopädische Behandlung konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Im kommenden Schuljahr wechselt Hermann von der Grundschule zur weiterführenden Schule.

Um einen guten Start in der weiterführenden Schule zu haben, suchte der Schulsozialarbeiter nach Therapiemöglichkeiten. Er konnte eine Intensivmaßnahme (Kasseler Stottertherapie) finden. Die Therapie wird auch von der Krankenkasse übernommen. Doch den dafür notwendigen Eigenanteil konnte die Familie nicht finanzieren, da sie von der Grundsicherung leben.

Um Hermann den Leidensdruck zu nehmen und die weitere Bildungslaufbahn zu fördern, übernahm die Stiftung den Eigenanteil für die Stottertherapie. Zusätzlich finanzierte die Kommune den für die Therapie notwendigen Laptop mit Zubehör, da die Nachbereitung über Online-Kurse stattfindet.

HERZLICHEN DANK

Ein Herz für Familien in schwierigen Lebenslagen

„Spenden statt Geschenke“ – unter diesem Motto steht die alljährige Weihnachtszeit der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH. Am Jahresende spendete die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH 5.000 Euro an die Stiftung „Hilfe für Familien in Not“.

Anja Bohms, Geschäftsführerin der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH: „Gerne unterstützen wir die Arbeit der Stiftung und hoffen, damit Familien und vor allem Kindern in schwierigen Lebenslagen helfen zu können. Seit 2004 verzichten wir auf große Weihnachtspräsente an unsere Geschäftspartner. Ich bin mir sehr sicher, dass die Spende auch in ihrem Sinne ist.“

Die Stiftung bedankt sich bei der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH von ganzem Herzen.

HERZLICHEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG GEHT AUCH AN:

- Microtech GmbH electronic
- Otto-Rüdiger Schulze Holz- und Baustoffrecycling GmbH & Co. KG
- VIC Planen und Beraten GmbH

Hilfe für Familien in Not
Stiftung des Landes Brandenburg

AUS BRIEFEN AN DIE STIFTUNG:

„Ich möchte mich herzlich bei Ihnen für die Hilfe durch Ihre Stiftung bedanken, auch im Namen von Frank (Name geändert). Es ist eine große Unterstützung, die Sie uns geben."

„Wir wollen uns herzlich bei Ihnen bedanken. Sie haben uns damit um eine große Sorge erleichtert."

IMPRESSUM

Stiftung „Hilfe für Familien in Not – Stiftung des Landes Brandenburg-"
Henning-von-Tresckow-Str. 9-13
Haus D, 14467 Potsdam, Deutschland

Vorstandsvorsitzende:
Ute Tenkhof

Schirmherr:
Günter Baaske, MdL

Gefördert durch:

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

Mitglied im
Bundesverband Deutscher Stiftungen

BUNDESSTIFTUNG MUTTER und KIND
Schutz des ungeborenen Lebens

Tel. 0331-866-5990, Fax 0331-866-5995
stiftung@familien-in-not.de
www.familien-in-not.de

Sie möchten unseren Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten? Schreiben Sie uns eine E-mail!

Stand: März 2021

Wussten Sie schon, dass...

...sich die Stiftung seit 29 Jahren für in Not geratene Familien in Brandenburg einsetzt und dank Ihrer Spenden **rund 4.900 Familien** aus einer Notlage helfen konnte?

...die Stiftung mit über **60 Beratungsstellen in Brandenburg** eng zusammenarbeitet und somit das Beratungsangebot der Beratungsstellen ergänzt?

...neben der oben angeführten Familienhilfe, die **Schwangerenhilfe Aufgabe** der Stiftung ist?

... die Stiftung in den vergangenen 28 Jahren über **160.000 schwangere Frauen** mit keinem oder geringen Einkommen finanziell unterstützte?

BUNDESSTIFTUNG MUTTER und KIND
Schutz des ungeborenen Lebens

...die finanziellen **Mittel** für die Schwangerenhilfe **vom Bund über die „Bundesstiftung Mutter und Kind** – Schutz des ungeborenen Lebens" zur Verfügung gestellt werden?

...die Stiftung in der Zeit nach der Jahrtausendwende rund **40 Prozent** aller schwangeren Frauen in Brandenburg finanziell unterstützte? Mittlerweile unterstützt die Stiftung ca. **20 Prozent** aller Brandenburger Schwangerschaften.

Fotos: Photocase & iStockphoto